



# Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

September 2018

Aus dem Bischofsvikariat

## 250 Jahre Pfarrkirche Rechthalten

Liebe Mit-Christinnen  
liebe Mit-Christen

In diesen Tagen wird die Pfarrkirche von Rechthalten 250-jährig. Dieses Jubiläum nimmt die Pfarrei Brünisried-Rechthalten zum Anlass zu einem Fest. In den Freiburger Nachrichten ist ein doppelseitiger Artikel erschienen, ein Festgottesdienst wurde am 2. September gefeiert.

Ich bin sehr froh über dieses Fest. Es ermöglicht uns, Freude zu teilen, über Sinn und Bedeutung unserer Gotteshäuser nachzudenken, also sich zu vergewissern, weshalb sie uns lieb und teuer sind. Nun sind Stein und Mörtel, Holz, Gips und Farbe für vieles zu gebrauchen. Aber nur da, wo sich die Pfarrei zu Gebet und Andacht, zu Feier von Sakramenten und zur Verkündigung des Wort Gottes versammelt, ereignet sich Kirche. Hier werden Trauer und Schmerz, Freude und Hoffnung geteilt, hier treten wir miteinander ein in das Handeln Gottes an uns, also in den Gottes-Dienst am Menschen.

Offenbar haben die Rechthaltener viel Freude an ihrem Gotteshaus, denn sie feiern ihren Kirchbau. Und wahrlich, die Kirche von Rechthalten ist für viele ein Grund zur Freude. Sie strahlt Würde und Wärme aus. Sie ist für viele unverzichtbarer Teil dessen, was wir „Heimat“



nennen. Kirchenräume gehören geschützt, sie sollen als Gotteshäuser „lesbar“ bleiben. Sie sind eine eigene Gattung Gebäude, nicht zu verwechseln mit Autowerkstätten, Privathäusern oder Schulen.

Wir dürfen von den Rechthaltenern lernen, auf unsere Gotteshäuser mit Freude und Dankbarkeit zu schauen und sie zu pflegen. Noch mehr aber dürfen wir Gott danken, dass er uns immer wieder einlädt, gemeinsam zu beten und ihn zu loben.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Pastoraljahr und bei der täglichen Arbeit stets Gelassenheit und Fantasie!

*In Verbundenheit,  
P. Pascal Marquard, Bischofsvikar*

### Gelassenheit und Fantasie

Von Roland Breitenbach

Gott segne uns heute und morgen:  
in stressigen Stunden –  
mit Gelassenheit,  
in depressiven Stunden –  
mit Hoffnung,  
in leeren Stunden – mit Fantasie,  
in ratlosen Stunden – mit Ideen,  
in fragwürdigen Stunden –  
mit Nachdenklichkeit.

Gott segne uns:  
wenn alle verrückt spielen –  
mit Vernunft,  
wenn einer ausrasten will –  
mit Ruhe und Kraft,  
wenn wir uns Zeit nehmen –  
mit Leben.

**Bischofsvikariat Deutschfreiburg**

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

## „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Unter diesem Motto pilgerten Ministrantinnen und Ministranten aus aller Welt in diesem Sommer nach Rom. Mit dabei war auch eine Reisegruppe aus der Bistumsregion Deutschfreiburg, die von Andrea Neuhold (Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge), Valentin Rudaz (Jugendseelsorger Seelsorgeeinheit Sense Mitte) und Norbert Nagy (Jugendseelsorger Seelsorgeeinheit Untere Sense) begleitet wurde. Von dem Erlebnis berichten zwei Teilnehmerinnen.

Unsere Reise begann am 30. Juli am Bahnhof Freiburg um 20.15 Uhr. Während der Fahrt nach Luzern erhielten wir Wallfahrtssocken, ein Armband und ein Pilgertuch.

Am Dienstagmittag kamen wir übergücklich nach einer langen Flixbusfahrt an unserem Ziel an. Nachdem wir unser Gepäck in unserer schönen Unterkunft deponiert hatten, begaben wir uns auf den Weg zum Petersplatz. Dort warteten ca. 90'000 Ministrantinnen und Ministranten aus 19 verschiedenen Ländern voller Neugier auf Papst Franziskus. Dank unserer Vorfreude ertrugen wir gemeinsam die bedrückende Hitze an der prallen Sonne. Um die Wartezeit zu verkürzen, tauschten wir unsere Pilgertücher und Armbänder mit den an-



deren Minis. Endlich war es soweit: Papst Franziskus fuhr begeistert auf dem freigehaltenen Weg durch die Menge und feierte anschliessend mit uns ein Abendgebet.

### Nationalfeiertag in der Ferne

Den 727. Geburtstag der Schweiz begannen wir wie jeden Tag mit einem kleinen spirituellen Input und gemeinsamen Gebet. Wir besuchten das Pantheon, den berühmten Trevi-Brunnen und viele andere Sehenswürdigkeiten. Den Nachmittag verbrachten wir mit den Vorbereitungen für die Geburtstagsfeier mit den anderen Schweizer Minis. Um die Feier richtig schweizerisch zu gestalten, führten alle Minigruppen verschiedene Szenen aus „Wilhelm Tell“ vor. Als Witz übersetzten wir unsere Szene ins Senslerdeutsche. Natürlich sangen wir auch inbrünstig die Schweizer Nationalhymne.

### Atemberaubende Ausblicke

Am darauffolgenden Tag ging unsere Suche nach Frieden weiter. Wir betrachteten unter anderem das imposante Kolosseum von aussen. Dank der gut organisierten Leitung erhielten wir zu den wichtigsten Bauten wertvolle Informationen. Nach vielen Entdeckungen am Morgen erkundeten wir nach dem Mittagessen selbstständig die Läden Roms. Das jüdische Viertel,

die Tiberinsel und die Engelsburg besichtigten wir am Abend, wobei wir vielen Strassenkünstlern und -verkäufern begegneten. Der Ausblick vom Dach der Engelsburg war atemberaubend schön, aber durch die Nachtbesichtigung wurde unser Schlaf extrem verkürzt.

### Unterwegs im Petersdom

So brachten wir am nächsten Morgen unsere Koffer total verschlafen in ein Gepäckdepot. Am letzten Tag unserer Suche nach Frieden besuchten wir die Schweizer Garde und die Grabstätte unter dem Petersdom. Anschliessend hatten wir eine professionelle Führung durch den grandiosen Petersdom. Die vielen Statuen und Dekorationen waren sehr eindrücklich. Etwas später versorgten wir uns mit Essen und Trinken für die Heimreise.

An unserer Ministrantenwallfahrt hat uns auch gefallen, dass wir viel Freizeit zur Verfügung hatten, es leckeres Essen und tolles Wetter gab und natürlich die viiiiiiielen Gelati! Wir schlossen neue Freundschaften und hatten viel Spass zusammen. Unsere Pilgerfahrt hat sich definitiv gelohnt – wir haben Frieden gefunden!

*Anastasia Zollet und Seline Mölders,  
Ministrantinnen aus Bösinggen,  
Fotos: zVg*



## Personelles

Zum 1. September gibt es einige Veränderungen im Bereich Personal der Bistumsregion Deutschfreiburg.

### Pfarrei Murten

Wie wir bereits gemeldet haben, wird die Fachstelle Erwachsenenbildung ganz neu besetzt und erhält auch einen neuen Namen: Fachstelle Bildung und Begleitung. Und **Rita Pürro Spengler**, die bisherige Stellenleiterin, wird ab 1. September Pastoralassistentin in der Pfarrei Murten. Gleichzeitig mit ihr beginnt noch eine zweite Frau als Pastoralassistentin in Murten, **Frau Elisabeth Pranzl-Peham**. Gemeinsam teilen sich die beiden Frauen eine Hundertprozentstelle und werden vor allem im Bereich Bildung, Diakonie, aber auch für die Französischsprachigen der Pfarrei Murten tätig sein; insbesondere Elisabeth Pranzl, die mehrere Jahre in Frankreich gelebt hat. Sie stellt sich Ihnen selber kurz vor:

Ich freue mich, dass ich ab 1. September 2018 in Murten mit einer 40% Anstellung als Pastoralassistentin wieder in meinen Beruf einsteigen kann.

Ich wuchs in Österreich auf, studierte in Innsbruck Theologie, davon auch ein Jahr am Heythrop College in London. Nach Unterrichts- und Pfarrpraktikum unterrichtete ich an diversen Schultypen Religion im Raum Innsbruck. 2004 führte mich mein Weg nach Rapperswil-Jona/SG, wo ich bis zur Geburt meines zweiten Kindes 2010 als Pastoralassistentin arbeitete. Während dieser Zeit als Pastoralassistentin ergaben sich auch Kontakte zum Salesianum in Freiburg. Eine Ausbildung in spiritueller Begleitung



Elisabeth Pranzl-Peham und Rita Pürro Spengler (Fotos: zVg)

und in Gestaltpädagogik nach Albert Höfer in Österreich und in der Schweiz bereicherten mich persönlich und meine Arbeit.

2012 wurde ich durch eine veränderte Familiensituation mit meinen Kindern in Südfrankreich sesshaft. Nun eröffnet sich mit Murten ein neuer Lebens- und Arbeitsraum. Da wir schon überall gute Aufnahme erfahren haben, bin ich voll freudiger Erwartung, den Ort mit meiner/unserer Präsenz mitzugestalten.

Auf ein baldiges Kennenlernen!

*Elisabeth Pranzl-Peham*

### Fachstelle Bildung und Begleitung

Auf der neu benannten Fachstelle Bildung und Begleitung beginnt vorerst Sr. Marie-Brigitte Seeholzer auf 1. September mit der Arbeit in den Bereichen Frauen, Familien und Begleitung (Vorstellung vgl. Mitteilungsblatt Juli/August 2018).

Zudem wird auf 1. Oktober auch **Dr. Markus Lau** für diese Fach-

stelle arbeiten. Wahrscheinlich ist Markus Lau schon vielen bekannt, entweder von der Universität Freiburg her, wo er als Oberassistent im Departement für Biblische Studien arbeitet, oder als Ehemann unserer Mitarbeiterin Christina Mönkehues-Lau. Markus Lau wird den Bereich „Bibel“ und biblische Weiterbildung bei uns abdecken, wenn auch nur mit wenigen Prozenten. Als erstes wird es wohl eine seiner Hauptaufgaben sein, uns allen die in den neuen Lektionen verwendete neue Einheitsübersetzung der Bibel vertraut zu machen. Zu seiner Person sagt er selbst:

„Bildung und Begleitung“ lautet der neue Titel der Fachstelle unseres Bischofsvikariats, auf der ich ab Anfang Oktober mit 20% mitarbeiten werde. Zu diesen beiden schönen „B“s bringe ich als Bibelwissenschaftler gerne noch ein drittes mit und bringe mit der Bibel und allem, was zu ihr gehört, die Perspektive dieses faszinierenden Buches in unsere kirchliche Bildungspraxis ein. Geboren



Markus Lau (Foto: zVg)

wurde ich 1977 im hohen Norden Deutschlands, in Meppen an der Ems. Nach dem Theologiestudium an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Münster, in dem ich mich trotz einer anhaltenden Faszination für Kirchengeschichte, Fundamentalthologie und Philosophie letztlich für das Fach der neutestamentlichen Bibelwissenschaft am stärksten begeistern konnte, habe ich eine Zeit am dortigen Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese gearbeitet.

Seit 2010 lebe ich nun gemeinsam mit meiner Frau Christina Mönkehues-Lau in Freiburg. Hier arbeite ich an unserer Universität im Departement für Biblische Studien als Oberassistent und ergründe gemeinsam mit Studierenden in Vorlesungen, Seminaren oder auch auf Exkursionen die Geheimnisse des Neuen Testaments und der Lebenswelt der frühen Christen. Meine Dissertation habe ich über das Markusevangelium und seine Auseinandersetzung mit dem Ritual des römischen Triumphzugs geschrieben. Aktuell beschäftigt mich u. a. die Frage, warum das Matthäusevangelium einen so grossen Wert darauf legt, dass sich die frühen Christen immer

und stets gegenseitig die Sünden vergeben und dafür nicht auf einen Priester warten sollen.

Dass ich mich nun neben der Arbeit an der Uni auch aktiv in die Bibelpastoral Deutschfreiburgs einbringen kann, freut mich sehr. Denn alles, was wir in der universitären Theologie so treiben, erforschen, denken und lehren, das muss sich auch in der Praxis bewähren und es muss sich so ausdrücken lassen, dass man nicht erst fünf Jahre studiert haben muss, um es zu verstehen. Insofern verstehe ich meine neue Aufgabe als die eines Brückenbauers zwischen universitärer Bibelwissenschaft und dem, was wir in unseren Pfarreien mit der Bibel anfangen, sei es in der Bibelgruppe, in der Predigt, in der Bildungsveranstaltung, im Gottesdienst, in der Katechese oder an anderen Orten pastoraler Praxis. Wenn Sie z. B. das Gefühl haben:

- Unsere Bibelgruppe könnte einen neuen Impuls gebrauchen, sei es methodisch oder inhaltlich;
- Darüber wollte ich immer schon einmal predigen, aber dieser biblische Text ist mir zu rätselhaft;
- Wir wollen endlich einmal wieder eine biblische Bildungsveranstaltung in unserer Pfarrei anbieten;
- Ich habe nicht genug Zeit, um dicke Kommentare zu den Paulusbriefen zu lesen und möchte doch schnell wissen, worum es geht: Was lohnt sich zu lesen?;
- Bald gibt es die neuen Lektionare mit der neuen Einheitsübersetzung: Aber was ist hier eigentlich neu?, dann lassen Sie uns über diese und andere Fragen gerne ins

Gespräch kommen. Ich freue mich!

Diese Zeilen schreibe ich übrigens in Jerusalem, wo ich gerade eine Gastvorlesung zur Archäologie dieser Juden, Muslimen und Christen heiligen Stadt halte. Vielleicht wäre auch das einmal ein interessantes gemeinsames Projekt: Eine Pfarreireise nach Israel/Palästina oder eine gemeinsame Exkursion aller Seelsorgerinnen und Seelsorger zu den biblischen Stätten – eine Mischung aus Pilgerfahrt und Bildungsreise?!

Die Bibel ist ein faszinierendes Buch, das seine Leserinnen und Leser begeistern kann. Ich freue mich auf viele gemeinsame Entdeckungen,

*Ihr/Euer Markus Lau*

## Jugendseelsorge

Im Bereich der Fachstelle Jugendseelsorge haben wir aufgrund der Veränderung von Regina Rüttner (neu im Bereich der Seelsorge für behinderte Menschen und ihre Angehörigen tätig, vgl. Mitteilungsblatt Juni 2018) eine neue Mitarbeiterin gefunden: Frau **Aleksandra Pytel**. Sie beginnt ihre Arbeit bereits anfangs September und sie wird sich Ihnen im nächsten Mitteilungsblatt näher vorstellen.

## Kommunikation

Eine grössere Veränderung ergibt sich im Bischofsvikariat auch im Bereich der Kommunikation: Aufgrund der bevorstehenden Mutterschaft von Christina Mönkehues-Lau und ihres Wunsches, nach der Geburt ihres Kindes nur noch in der Pfarreiarbeit tätig zu sein, werden wir ab Anfang September eine neue Verantwortliche für den weiten Bereich der Information und Kommunikation einarbeiten, **Frau Petra Heumesser**.

Sie wird neu verantwortlich für den Kommunikationsdienst des Bischofsvikariats (auch hier ändert der Name von „Informationsstelle“ zu „Kommunikationsdienst“). Petra Heumesser stellt sich auch gleich selber vor:

Als Doppelbürgerin (CH & D) wuchs ich im schönen Markgräflerland in der Nähe der Grenze zu der Schweiz und Frankreich auf. Nach Abschluss des Abiturs zog es mich zum Studieren in die Schweiz nach Freiburg. Hier verbrachte ich während meines Medien- und Kommunikationsstudiums eine lehrreiche und spannende Zeit. Nach Erhalt des Lizenziats zog ich nach Bern um, arbeitete jedoch in Freiburg an einem Weiterbildungsinstitut der Universität Freiburg zuerst als Kurskoordinatorin, dann als Marketing- und PR-Assistentin, und schlussendlich übernahm ich die Verantwortung für die Weiterbildungsprogramme.

Nach sieben Jahren an der Universität Freiburg wollte ich

weitere berufliche Erfahrung sammeln. In einer Kommunikationsagentur in Bern bekam ich wertvolle Einblicke in das Agenturleben, das Onlinemarketing und in die zunehmende Digitalisierung dieser Branche.

Eine weitere Station war eine Unternehmensberatung in Zürich, bei der ich mithilfe, ein ganzheitliches Kommunikationskonzept auf die Beine zu stellen und für die Konzeption eines Blogs zuständig war.

Bis Ende August gebe ich noch Deutschunterricht bei einer Sprachschule in Freiburg und bin daneben noch als Telefonkoordinatorin für einen Verein zur Vermittlung von Hilfsdiensten in Schmitzen tätig.

Im September ziehe ich mit meinem Verlobten nach Tafers, um nach 17 Jahren in der Stadt wieder das Dorfleben genießen zu können.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung als Kommunikationsverantwortliche beim Bischofsvikariat und auf die



Petra Heumesser (Foto: zVg)

Zusammenarbeit mit all den tollen Menschen, die ich kennenlernen werde.

*Petra Heumesser*

Unseren neuen Mitarbeitenden und allen, die jetzt im neuen Pastoraljahr neue Herausforderungen annehmen, wünschen wir vom Bischofsvikariat alles Gute und Gottes Segen für eine fruchtbare Arbeit im Weinberg des Herrn!

*Marianne Pohl-Henzen*

## Kontaktinformationen der neuen Mitarbeitenden

Petra Heumesser (Kommunikation),  
kommunikation@kath-fr.ch, 026 426 34 18 oder 077 529 77 93

Markus Lau (Bildung und Begleitung),  
markus.lau@kath-fr.ch, 076 786 03 54

Regina Rüttner (Behindertenseelsorge),  
regina.ruettner@kath-fr.ch, 026 426 34 35 oder 079 268 87 60

Elisabeth Pranzl-Peham (Pfarrei Murten),  
elisabeth.peham@pfarrei-murten.ch, 026 672 90 24

Aleksandra Pytel (Jugendseelsorge),  
aleksandra.pytel@kath-fr.ch, 026 426 34 55

Sr. Marie-Brigitte Seeholzer (Bildung und Begleitung),  
marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch, 026 426 34 85

Rita Pürro Spengler (Pfarrei Murten),  
rita.puerro@pfarrei-murten.ch, 026 672 90 23

## Neues Lektionar und Messbuch zum Lesejahr C

2016 wurde die neue, überarbeitete Einheitsübersetzung publiziert. Gegenüber der Version von 1980 haben sich die Sprache und auch wissenschaftliche Erkenntnisse weiter entwickelt. Die neue Einheitsübersetzung enthält eine modernere Sprache. Gleichzeitig bleibt sie jedoch stärker an der hebräischen und griechischen Sprache, so dass die ursprünglichen Sprachbilder deutlicher werden.

Diese neue Übersetzung findet ab dem 1. Advent auch Verwendung in der Liturgie. Im Oktober 2018 erscheint das neue Lektionar Bd. III für die Sonn- und Festtage des Lesejahres C; weitere Bände der achtbändigen Lektionar-Reihe folgen in unregelmäßigem Abstand. Im [Buchshop des Liturgischen Instituts](#) kann man das neue Lektionar schon für Fr. 85 vorbestellen (Schweizerischer Normalpreis Fr. 95).

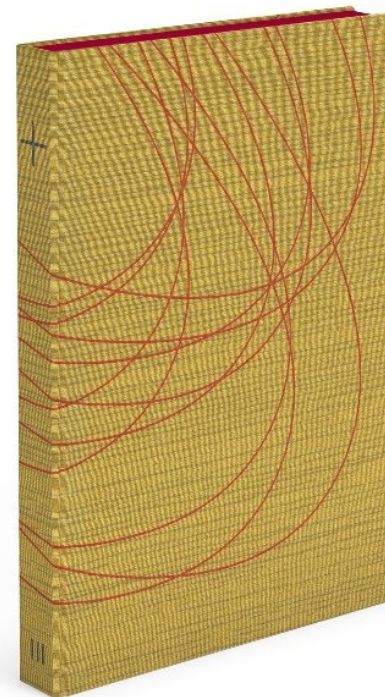
Auch das Schott-Messbuch für die Sonn- und Festtage des Le-

sejahres C erscheint neu mit dem Text der überarbeiteten Einheitsübersetzung. Dieses finden Sie ebenfalls zur Vorbestellung im [Buchshop des Liturgischen Instituts](#) für Fr. 33.90.

Zur Einführung des ersten Bands der neuen Lektionare in der Messfeier bzw. in der Wort-Gottes-Feier am 1. Adventssonntag bieten die Liturgischen Institute Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz vier Modelle an. Diese können Sie auf [dieser Seite](#) herunterladen.

Auf der nächsten Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden am 26. September wird Peter Spichtig vom Liturgischen Institut eine kurze Einführung geben. Wenn Sie weitere Fragen zur revidierten Einheitsübersetzung haben, können Sie sich auch an Markus Lau wenden, unseren neuen Mitarbeiter auf der Fachstelle „Bildung und Begleitung“.

*Christina Mönkehues-Lau*



*Das neue Lektionar zum Lesejahr C*

## Kollekte zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

**Wie jedes Jahr steht die Betttagskollekte im Zeichen der Solidarität mit den Schwachen in der katholischen Kirche unseres Landes. Traditionsgemäss wird an diesem Feiertag die Kollekte für die Inländische Mission aufgenommen (Samstag/Sonntag, 15./16. September 2018).**

Drei Projekte stehen am Betttag stellvertretend für die gesamte Seelsorgehilfe, welche die Inländische Mission in diesem Jahr mit 90 Projekten in der ganzen Schweiz leistet. Diese Projekte sind das ökumenische Projekt „Gottwärts“ am Betttagswochen-

de im Kloster Einsiedeln (SZ), ein Nähatelier und weitere Projekte für Randständige in Genf und das Festival „Metanoia“ in St-Maurice. Mit der landesweiten Spendenaktion engagiert sich die Inländische Mission erneut für die Solidarität unter den Schweizer Katholikinnen und Katholiken.

### **Gottwärts**

Im Kloster Einsiedeln unterstützt die Inländische Mission 2018 das ökumenische Projekt „Gottwärts“: Über das Betttagswochenende sind junge Christen zwischen 18 und 35 Jahren aus allen christli-

chen Konfessionen eingeladen, sich im Glauben an Gott zu stärken und miteinander zu feiern.

### **Projekte für Randständige in Genf**

In Genf unterstützt die Inländische Mission seit 2016 die Eröffnung und Weiterführung einer ökumenisch geführten Anlaufstelle für Obdachlose und weitere christlich geprägte Hilfsprojekte für Benachteiligte. Ausserdem finanziert sie wichtige Weiterbildungen für Notfallseelsorger, ein Musikprojekt für Jugendliche und Filmvorführungen mit Diskussio-



**IM – Inländische Mission**  
**MI – Mission Intérieure**  
**MI – Missione Interna**  
**MI – Missiun Interna**

nen, die auch Menschen am Rande der Kirche erreichen.

## Festival „Metanoia“

Für die ganze Westschweiz bedeutsam ist schliesslich das Festival „Metanoia/Umkehr“, das mit einem breiten Spektrum von Gottesdiensten und Anlässen auf der Hinrichtungsstätte der Thebäischen Märtyrer bei St-Maurice Mitte Juli während einer ganzen Woche viele Leute angezogen und begeistert hat.

Die Schweizer Bischöfe empfehlen die Bettagskollekte dem grosszügigen Wohlwollen aller Katholikinnen und Katholiken

unseres Landes an und danken für ihre Solidarität. Sie bitten alle Pfarreverantwortlichen, sich engagiert für dieses Opfer und die Anliegen der Inländischen Mission einzusetzen.

## Neue Räumlichkeiten in Zofingen

Die seit der Gründung in Zug beheimatete Inländische Mission verlegte vor Kurzem wegen einer unausweichlichen Innen- und Dachsanierung der Liegenschaften in Zug ihre Büros von Zug nach Zofingen. Der rechtliche Sitz des Vereins bleibt weiterhin in Zug. Die neuen Büroräumlichkeiten liegen ganz nahe beim

Bahnhof Zofingen und verfügen über ein grosses und kleines Sitzungszimmer, welche anderen kirchlichen Institutionen gratis für Sitzungen, Schulungen und Anlässe zur Verfügung gestellt werden. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf!

*(Inländische Mission / Schweizer Bischofskonferenz)*

## Zum Weltmissionsmonat: Kirche teilt Hoffnung

**„Hinausgehen. Hoffnung teilen“ – unter diesem Leitgedanken steht die Kampagne von Missio im Oktober, dem Monat der Weltmission. Hinausgehen ist fast schon ein Synonym für Mission. Hinausgehen meint nichts anderes, als aufbrechen, auf den Anderen zuzugehen und darüber zu sprechen, was unser Leben trägt und ihm Sinn gibt. Und wenn wir gemeinsam den tieferen Sinn unseres Lebens entdecken, entsteht Hoffnung.**

Wer auf den anderen zugeht, kommt mit anderen ins Gespräch, erfährt Neues, wird herausgefordert, lernt. Hinausgehen bereichert eben auch denjenigen, der geht. Das bestätigen viele Missionarinnen und Missionare, aber auch Männer und Frauen, die sich in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Deshalb wird Hoffnung nicht einfach gegeben, sondern geteilt.

Die Kirche teilt die gemeinsame Hoffnung in Jesus Christus. Und deshalb ist es gut, wenn wir uns immer wieder neu erzählen, wie wir diese Hoffnung in unserem

konkreten Leben erfahren und leben. Das tut der Monat der Weltmission, indem Missio jedes Jahr die Kirche eines neuen Landes oder eine neue Region vorstellt. In diesem Jahr ist es das Amazonasgebiet von Peru. Wir hören von einer Kirche in einem ganz eigenen Umfeld, mit besonderen Herausforderungen. Dort bedeutet hinausgehen stundenlange Reisen auf den Flüssen, die wie Lebensadern die Weiten des Amazonasgebietes durchziehen, mit einfachsten Mitteln arbeiten und die Abgeschiedenheit aushalten.

Der Sonntag der Weltmission will uns weltweit als Kirche einen. An diesem Sonntag im Oktober wird auf der ganzen Welt füreinander gebetet, voneinander gelernt und miteinander geteilt. Ganz konkret tun wir das, indem wir das Gebet zum Weltmission beten, von den Gläubigen in peruanischen Amazonasgebiet hören und in der Kollekte, die weltweit für die ärmsten Ortskirchen aufgenommen wird. Werden auch Sie Teil dieser einzigartigen Aktion.

*Martin Brunner-Artho, Direktor Missio*



*Diakon Martin Brunner-Artho, Direktor von Missio Schweiz*

Das Material von Missio finden Sie auf [www.missio.ch/weltkirche/monat-der-weltmission.html](http://www.missio.ch/weltkirche/monat-der-weltmission.html)

Zu finden sind dort u.a.:

- ein Impulsheft zum Weltmissionsmonat
- Vorschläge und Material für Liturgien wie die Messfeier zum Weltmissionssonntag am 21. Oktober, aber auch Vorschläge für einen Familiengottesdienst
- Plakate, die Papstbotschaft, die Postkartenflyer

Ein zweisprachiger Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Morerod zum Weltmissionsmonat findet am **Sa, 6. Oktober, 18.00 Uhr, in St. Peter, Freiburg**, statt.

## „Friede sei ihr erstes Geläut“

Europaweites Glockenläuten am 21. September 2018 von 18.00 bis 18.15 Uhr

Der 21. September ist der Internationale Friedenstag. Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 soll an diesem Tag mit einem europaweiten Glockenläuten ein starkes Zeichen für den Frieden gesetzt werden. In der Zeit von 18 Uhr bis 18.15 Uhr sind alle Glockenbesitzer – seien diese weltlich oder kirchlich – eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Der Trägerverein des Kulturerbejahres 2018 in der Schweiz, dem die Inländische Mission als Mitglied angehört, hat die Inländische Mission angefragt, dieses Glockenläuten im römisch-katholischen Bereich zu organisieren. Das tun wir sehr gerne, da Kirchen

und Glocken ja sozusagen zu unserem „Kerngeschäft“ gehören.

Ein Läuten von Kirchenglocken ist im Allgemeinen nur aus liturgischen Gründen möglich. Da in diesen unruhigen Zeiten unser besonderes Gebet dem Frieden gelten muss, sind wir dankbar, wenn Sie der Einladung zum europaweiten Glockenläuten anlässlich des Internationalen Friedenstages folgen und dieses Läuten für den Frieden mit Ihrem Gebet begleiten, sei dies persönlich oder auch in Gemeinschaft. Damit dies möglich ist, hat das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, unser Schwesterwerk im Norden, ein Impulsheft erarbeitet, das wir in angepasster Form auch

in der Schweiz verwenden dürfen und über [www.im-mi.ch](http://www.im-mi.ch) heruntergeladen werden kann. Mit der konkreten Beteiligung durch unser Gebet setzen wir während der Aktion ein deutliches Zeichen, dass es beim Läuten von Kirchenglocken um mehr geht, als „nur“ um den Klang.

Wir laden Sie ein, Ihre Pfarrei bzw. Gemeinschaft auf der Webseite [www.im-mi.ch/d/glockenlaeuten](http://www.im-mi.ch/d/glockenlaeuten) zu registrieren, damit der Netzwerkgedanke des gemeinsamen Läutens und Betens deutlich sichtbar wird.

*Die Inländische Mission*

## Taste, fühle, begreife – SchöpfungsZeit 2018

Um den Tastsinn geht es während der SchöpfungsZeit 2018. Der Slogan „Taste, fühle, begreife“ regt an, unsere Umwelt mit den Händen zu erkunden. Denn wer die Schöpfung „be-greift“, stösst auf die in den Dingen liegende göttliche Wirklichkeit. Und Kirchen und Kirchgemeinden haben die Gelegenheit auf Gottes umfassende und fürsorgliche Liebe für seine Geschöpfe auf vielfältige Weise aufmerksam zu machen. Die Aktion ist Teil einer Reihe zu den fünf Sinnen, die von 2016 bis 2020 läuft.

Mit den Händen tasten, formen und bauen wir. Kinder müssen Dinge be-greifen, um sie zu verstehen. In den Händen konzentriert sich die Empfindungsfähigkeit unseres grössten Sinnesorgans, der Haut. Sie hüllt den ganzen Körper ein. Über die Haut

nehmen wir Lust und Schmerz, Wärme und Kälte, körperliche Nähe und Distanz wahr. Nicht nur wir Menschen – alle Lebewesen haben eine Haut, sind von der Schöpfung umgeben und auf die Gaben der Schöpfung angewiesen: Saubere Luft und Wasser, gesunde Nahrungsmittel, Schutz vor Wärme und Kälte.

Die Erschaffung des Menschen oder auch die Berührung durch das Göttliche werden in den biblischen Geschichten sehr sinnlich beschrieben: Im zweiten Schöpfungsbericht formt Gott den Menschen aus Erde wie ein Töpfer (Gen 2,7). Der Prophet Elija spürt die Nähe Gottes in einem sanften Säuseln (1 Kön 19,12). Wer von Jesus berührt wird, oder wer Jesus berührt, wird geheilt (Mt 8,1–4.14–15; 14,34–36). Maria von Bethanien salbt Jesus mit kost-



barem Nardenöl die Füsse (Joh 12,3). Der barmherzige Samariter kümmert sich eigenhändig um den Verletzten am Wegrand (Lk 10,30–35).

Mit ihrem diakonischen und schöpfungorientierten Handeln nehmen Kirchen und Kirchgemeinden Anteil an der umfassenden und berührenden göttlichen Liebe und geben sie weiter. In Ritualen wie dem Handauflegen, der Taufe, der Eucharistie oder dem Abendmahl wird hinter dem Geschaffenen das Göttliche spürbar. Diese Erfahrung ist auch in der Natur möglich, beim Barfuss gehen, beim Erkunden einer



Baumrinde mit den Händen oder schlicht bei der Handarbeit im Garten. „Wenn ich in den Garten komme, nähere ich mich Gott“, meint eine Gärtnerin, die kirchliche Gärten in Genf betreut.

## Materialien

Zu den Unterlagen „Taste, fühle, begreife“ gehört eine **Arbeitsdokumentation** (Fr. 12) mit Predigtimpulsen der jüdischen Philosophin Catherine Chalié und dem evangelischen Theologen Otto Schäfer. Sie werden mit einer Zusammenstellung liturgischer Texte und Lieder, Ideen für Gottesdienste, Exkursionen und Ak-

tionen mit Kindern und Jugendlichen ergänzt. Im **Magazin** finden sich Beiträge zum Tastsinn aus persönlicher, theologischer und ökologischer Sicht (bei Einzelbestellung Fr. 5).

## Materialbestellungen:

[www.oeku.ch/de/bestellungen.php](http://www.oeku.ch/de/bestellungen.php).

*oeku Kirche und Umwelt*

## September ist SchöpfungsZeit

Der 1. September gilt in der römisch-katholischen Kirche und bei den orthodoxen Kirchen als Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die SchöpfungsZeit – sie schliesst das Erntedankfest und den Bettag mit ein.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz AGCK, der Schweizerische Evangelische Kirchenbund sowie die Schweizer Bischofskonferenz empfehlen, die SchöpfungsZeit zu feiern und die Unterlagen der oeku einzusetzen.

## Jubiläen

### Dienstjubiläen

- Am 1.9. feierte Andrea Neuhold ihr 15. Dienstjubiläum.
- Am 1.9. feierte Kathrin Meuwly ihr 20. Dienstjubiläum.
- Am 1.9. feierte Marianne Pohl-Henzen ihr 25. Dienstjubiläum.
- Am 13.9. feiert P. Pascal Marquard sein 10-jähriges Priesterjubiläum.

### Geburtstage

- Am 3.9. feierte Linus Auderset seinen 85. Geburtstag.

Das Bischofsvikariat gratuliert allen ganz herzlich!



## „Mit allen Mitteln und auf jede Weise, welche die Liebe Christi eingibt“

Zum 100. Todestag von Pater Jordan

**2018 ist ein besonderes Jahr für die Salvatorianer: Sie gedenken des 100. Todestages ihres Gründers, Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan. Besondere Anlässe begleiten die Ordensgemeinschaft schon das ganze Jahr. Am 8. September findet ein besonderer Gedenkgottesdienst mit Bischof Charles Morerod in Tafers statt – dem Ort, an dem Pater Jordan 8. September 1918 verstarb.**

### Zurück zu den Wurzeln

„In den letzten Jahren ist das Bedürfnis gestiegen, sich der Wurzeln unserer Ordensgemeinschaft wieder bewusster zu werden. Dabei geht es auch darum, die eigene Identität zu stärken. Dazu gehören die faszinierende Person von Pater Jordan, seine Ideen und die Entdeckung seiner Wirkstätten“, so konstatiert es Pater Peter Daubner, der in Gurtweil (D) tätig ist. Dieser Geburtsort des Gründers übe noch immer eine starke Strahlkraft aus und Mitbrüder und -schwestern anderer Kontinente zeigten sich fasziniert, wenn sie auf den Spuren von Pater Jordan wandeln könnten. Gleiches gilt auch für Freiburg und Tafers. Seit einem Monat tagt das Generalkapitel der Salvatorianer in St. Ottilien (D), doch am 8. September kommen die 60 Delegierten aus aller Welt nach Freiburg und Tafers. „Jeder Salvatorianer und jede Salvatorianerin kennt diese Orte - dabei ist vielen vor Ort ihre Bedeutung gar nicht bewusst“, so Pater Wieslaw Stempak, der mit drei Mitbrüdern im Salvatorhaus auf dem Schönberg in Freiburg lebt.

### Leben von Pater Jordan

Doch was macht die Faszination des Gründers aus? Als Johann

Baptist Jordan wird er am 16. Juni 1848 in Gurtweil geboren und verbringt eine Jugend in bescheidenen Verhältnissen. Zunächst erlernt er den Beruf des Malers und geht auf die Walz bis nach Berlin und Flensburg. „Dies waren sicherlich prägende Jahre“, stellt P. Daubner fest, „in denen ihm nicht nur die materielle Armut der Menschen begegnete, sondern auch ihre unausrottbare Sehnsucht nach Heil und Spiritualität.“ Früh reifte in ihm der Wunsch, Priester zu werden. Mit 26 Jahren macht er das Abitur nach und studiert dann Philosophie und Theologie an der Universität Freiburg im Breisgau. 1877 tritt er in das Priesterseminar St. Peter ein und wird am 21. Juli 1878 zum Priester geweiht. Wegen des damals herrschenden „Kulturkampfes“ wird er zum Weiterstudium nach Rom gesandt. Nach einer Bildungsreise in den Orient gründet er in Rom die „Apostolische Lehrgesellschaft“, die ursprünglich drei Grade umfassen soll: zum Ersten Grad sollen Männer und Frauen gehören, die Gelübde ablegen.

Die Mitglieder des Zweiten Grades sollen Intellektuelle sein, also Menschen, die einen Einfluss in der Kirche und in der Gesellschaft ausüben können. Der Dritte Grad ist für alle Personen gedacht, die bereit sind, ein gutes Leben als Christen zu führen und die Ziele der Gesellschaft zu fördern. Besonders Familien hat er dabei im Blick. Die Kirche gibt nur dem Ersten Grad ihre Anerkennung, der im Sinne einer Ordensgemeinschaft mit völlig getrennten Zweigen für Frauen und Männer aufgebaut sein sollte. Ebenso gilt der Name „Apostolische Lehrgesellschaft“ als kontrovers, da das Papsttum den Titel „apostolisch“ für sich beansprucht. Der Gründungstag des männlichen Zweiges wird schliesslich der 8. Dezember 1881, den er wenig später zur Ordensgemeinschaft mit dem Namen „Gesellschaft des Göttlichen Heilandes“ (Salvatorianer) umgestaltet. 1888 ruft er zusammen mit Freifrau Therese von Wültenweber (1833–1907) den Orden der Salvatorianerinnen ins Leben. Gleichzeitig gelingt es ihm, Gläu-



P. Peter Daubner und P. Wieslaw Stempak vor dem Salvatorianerhaus in Freiburg

bige zu versammeln, die in ihrem Lebensumkreis missionarisch tätig werden wollten. Schon 1894 gibt es eine Niederlassung der Salvatorianer in Freiburg – zuerst in der Reichengasse und später am Stalden. 1915 muss Pater Jordan wegen des Ersten Weltkriegs mit dem Generalat nach Freiburg in der Schweiz umziehen. Im gleichen Jahr stimmt das 3. Generalkapitel des Ordens seinem Wunsch zu, von der Leitung der Gesellschaft zurückzutreten. Als P. Pater Jordan 1918 verstirbt, wird er zunächst in der Pfarrkirche von Tafers bestattet. Seine sterblichen Überreste werden 1956 nach Rom in das Mutterhaus der Salvatorianer überführt. Der Salvatorianerorden umfasst heute weltweit drei Zweige: 1200 Brüder, 1250 Schwestern und 1300 Salvatorianische Laien.

### Bleibende Faszination

„Was mich immer wieder anspricht, ist der Universalismus der Botschaft“, so P. Daubner. P. Jordan habe die Vision gehabt, dass alle Menschen Gott erkennen. Jeder und jede solle an seinem Ort und mit seinen Mitteln die Frohe Botschaft verkünden. Für die Salvatorianer bedeutete dies auch, in allen Ländern und Kulturen zu leben und tätig zu werden. „Vie-

le Orden haben einen besonderen Auftrag wie die Predigt oder die Bildung – der Anspruch der Salvatorianer ist es, die Situation vor Ort anzuschauen und dann dort tätig zu werden, wo man sie braucht“, erklärt Daubner. P. Stempak begeistert die Hartnäckigkeit und bleibende Passion des Ordensgründers. „Das kennt man von sich selbst. Manchmal ist man von einer Idee eine Zeitlang hingerrissen, bevor die Begeisterung abflacht. Pater Jordan hat seine Visionen aber zu einem Lebensprogramm gemacht, das er nie aufgegeben und immer wieder an die jeweilige Situation angepasst hat.“

### Zukunfts visionen

Eine Art der Verkündigung, nämlich die durch Pressearbeit, hat der Ordensgründer von Anfang an verfolgt, der schon früh in Rom anfängt, die Zeitschrift „Der Missionär“ herauszugeben. Wichtig für diesen Zugang ist sicherlich auch die Begegnung auf einem Katholikentag mit dem Gründer des Freiburger Pauluswerkes, dem Schweizer Chorherrn J. Schoderet. Bis heute wird in Freiburg eine Zeitschrift des Salvatorianerordens erstellt: Die Familienzeitschrift „unterwegs“ erscheint sechsmal jährlich. Zudem wird in

Freiburg der Salvatorianerkalender erstellt. „Vielleicht ist es auch eine Idee für die Zukunft des Standorts, hier in Freiburg einmal neue Möglichkeiten auszutes-ten, um mit neuen Medien Menschen mit der Frohen Botschaft zu erreichen. Man muss einfach probieren, wie heute zeitgemä-  
se Wege aussehen können“, so P. Stempak. Ebenso kann er sich vorstellen, den Standort Freiburg noch durch junge Salvatorianer zu stärken, die an der theologischen Fakultät ihr Studium absolvieren. Auch diese Tradition habe ihre Wurzeln: „Schliesslich war der Gründer der Universität, Georges Python, ebenfalls ein Freund von Pater Jordan.“

*Christina Mönkehues-Lau*

Herzlich sind Sie eingeladen zum internationalen Gedenkgottesdienst am **Sa, 8. September, um 17.00 Uhr in Tafers mit Bischof Charles Morerod**. Eine Andacht, die von den Salvatorianern vorbereitet wird, findet um 19.45 Uhr statt.

Um 20.00 Uhr werden an verschiedenen Orten weltweit zur Todesstunde des Ordensgründers die Glocken läuten.

## 100 Jahre Organisten- und Dirigentenverband

Im September 1918 wurde der Deutschfreiburgische Organisten- und Dirigentenverband gegründet.

Fast auf den Tag genau 100 Jahre später dürfen die KirchenmusikerInnen nun ein grosses Jubiläum feiern. Nebst einer internen Generalversammlung findet deshalb am 9. September um 17.00 Uhr in

der Pfarrkirche Düdingen ein festlich-feierliches Konzert statt. Die ganze Bevölkerung ist dazu eingeladen, auf diese Weise mitzufeiern und ein abwechslungsreiches Programm mit Chor- Orgel- und Instrumentalmusik zu geniessen.

*Werner Schuwey, Präsident des Organisten- und Dirigentenverbands*

100 Jahre  
Deutschfreiburgischer  
Organisten- und Dirigentenverband

Pfarrkirche Düdingen  
Sonntag, 9. Sept. 2018 um 17 Uhr

**Jubiläumskonzert  
Festlich-Feierlich**

Chor- und Instrumentalmusik von  
W. Byrd, A. Vivaldi, A. Guilman, G. Fauré,  
C.V. Stanford, G. Rheinberger u.a.

Mitwirkende:  
CantaSense  
Regula Roggo  
Johannes Schaller  
Matthias Lehmann

Dir. Bernhard Pfammatter  
Orgel  
Trompete  
Trompete

Eintritt frei, Kollekte

## Kindersingwoche: Musical Noah

In den Herbstferien lädt die Fachstelle Kirchenmusik Kinder zwischen 7 und 12 Jahren dazu ein, gemeinsam das Musical „Noah“ einzustudieren.

Eine Woche lang lernen die Kinder fetzige Songs, tanzen, spielen Theater und üben für den Auftritt mit einer Band. Begleitet werden sie dabei von Nicole Schafer und Team.

Die Aufführung findet am 26.10.2018, um 19.00 Uhr, in der Aula der OS Tafers statt. Dazu sind alle Interessierten eingeladen.

### Zur Kindersingwoche

Wann: Montag, 22. Oktober bis Freitag 26. Oktober 2018, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch- und Freitagnachmittag frei

Wo: Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni

Kurskosten: Fr. 150, ab zweitem Kind Fr. 120 (inkl. 3 Mittagessen)

Anmeldung: bis 20. September 2018 an [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch), auf [www.kath-fr.ch/kirchenmusik](http://www.kath-fr.ch/kirchenmusik) oder an Bettina Gruber 077 466 89 39



### Veranstaltungsreihe: „Für eine Schweiz von morgen“

Die neue Trägerschaft des Polit-Forums Bern organisiert in Zusammenarbeit mit dem Team des Polit-Forums Bern eine eigene Veranstaltungsreihe zum Thema gesellschaftliches Engagement. Beteiligt ist u.a. die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) sowie der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (sek).

Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft gehen im Käfigturm (Marktgasse 67, Bern) an drei Veranstaltungen im September 2018 der Frage nach, welche Art von Engagement die Schweiz von morgen braucht und welche Voraussetzungen notwendig sind, damit dieses Engagement auch in Zukunft geleistet wird.

Innerhalb des Themenkreises setzen die Veranstalter drei Schwerpunkte:

Do, 13.9.2018, 18.30 Uhr

Persönliches Engagement oder Spenden: Womit erreicht man mehr?

Fr, 14.9.2018, 18.30 Uhr

Warum und wie engagieren sich Jugendliche politisch? Welche Voraussetzungen braucht es hierfür?

Di, 18.9.2018, 18.30 Uhr

Freiwilliges Engagement im vierten Lebensabschnitt - Voraussetzung für Sozialkontakte, moralische Pflicht oder Ausbeutung?

[Weitere Infos dazu hier.](#)

### Adoray Deutschfreiburg

Nach der langen Sommerpause ist es jetzt endlich soweit. Der langersehnte Start in die neue Adoraysaison findet kommenden Sonntag, 9. September, im Priesterseminar statt (Route de Château d'Affry 11, 1762 Givisiez). Das Salesianum ist wegen Umbauarbeiten noch nicht zugänglich.

Am 23. September ist Adoray wieder am gewohnten Ort mit Weihbischof Alain de Raemy.

Ein neues Angebot ab Oktober ist Adoray+. Dort gibt es die Möglichkeit, den eigenen Glauben in einer Kleingruppe weiter zu vertiefen. Das Angebot richtet sich an engagierte und regelmässige Adoray Teilnehmer. Die Gruppe trifft sich verbindlich ein Jahr lang zum gemeinsamen Essen, Gebet, Impuls und Austausch. Hast Du Interesse dabei zu sein? Dann melde dich bei [deutschfreiburg@adoray.ch](mailto:deutschfreiburg@adoray.ch).

### Anmeldung: Angelforce

Wie bereits im letzten Mitteilungsblatt erwähnt, ist der Anmeldeschluss für die Aktion Angelforce in diesem Jahr schon am 25. September.

Dadurch möchten die Organisatoren sicherstellen, dass nur so viele Kappen für die Jugendlichen produziert werden, wie gebraucht werden. [Zur Anmeldung.](#)

angelforce ist ein Projekt der kirchlichen Jugendfachstellen und wird in neun Kantonen durchgeführt. Während der angelforce-Woche engagieren sich Jugendliche in ihrer Umgebung und fördern so die Gemeinschaft. Die Aktionen werden partizipativ mit den Jugendlichen geplant, so dass sich diese aktiv daran beteiligen und ihre Talente einsetzen können.

## „Gottwärts“ im Kloster Einsiedeln

Am Bettagswochenende vom 15./16. September findet in Einsiedeln unter dem Titel „Gottwärts“ ein zweitägiger ökumenischer Anlass für junge Christinnen und Christen statt, der geprägt sein wird von Gebet und Begegnungen. Eingeladen sind Jugendliche und junge Leitende aus der Jugendarbeit verschiedener christlicher Kirchen in der Deutschschweiz.

Ein Teil der Bettagskollekte der Inländischen Mission geht an dieses ökumenische Glaubenswochenende.

Auf dem Programm stehen Plenumsdiskussionen, Workshops, Plattformen für Begegnungen sowie gemeinsame Gottesdienste.

Unter den Referierenden und Diskussionsteilnehmern befinden sich Abt Urban Federer (Kloster Einsiedeln), Prof. Dr. Ralph Kunz (Universität Zürich) sowie Hanspeter Nüesch (langjähriger Leiter von „Campus für Christus“).

Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass sie von Grund auf gemeinsam von Vertretern verschiedener christlicher Traditionen organisiert und gestaltet wurde. Damit ist der Anlass ein wichtiger Schritt im Miteinander junger gläubiger Christen in der Schweiz. Die Teilnehmenden sollen im Glauben an Christus das Gemeinsame entdecken, feiern und sich gegenseitig besser kennenlernen.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.gottwaerts.ch](http://www.gottwaerts.ch).

## „ENSEMBLE, c'est pas bête!“

Aktionstag am 29. September auf dem Place Python, Freiburg

**Drei Jahre nach der ersten Ausgabe findet wieder die Veranstaltung „ENSEMBLE, c'est pas bête!“ in Freiburg statt. Der Aktionstag möchte die Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderungen stärken.**

Bei dieser zweiten Ausgabe bieten der Verein „C'est un signe“ und die Gehörlosengemeinschaft Freiburg verschiedene Aktivitäten an, darunter eine Einführung in die Gebärdensprache und Geschichten in Gebärdensprache. Ausprobieren können Sie auch die Escargoline – eine kleine revolutionäre, 3-rädrige Kutsche, die Behinderte, in ihrer Bewegung Eingeschränkte oder Kinder auf allen Arten von Wegen transportieren kann und von einem Esel gezogen wird.

Weitere Programmpunkte umfassen, Workshops für Eltern mit Babys, Filme, Fotoausstellung, Gebärdensprachegefangen, ein grosses Fresko zum Mitgestalten uvm. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt mit Kuchen und Suppe.

Kommen Sie zahlreich!

Organisation: COEPS, Arche Freiburg und Foi et Lumière mit Präsenz der Ökum. Behinderten-seelsorge

**Sa, 29. September 2018, 10.00 bis 17.00 Uhr, Place Georges-Python Freiburg**

## Infoabend der Caritas Freiburg

Seit 75 Jahren unterstützt Caritas Freiburg Personen, die schwierige Lebenssituationen durchleben und von Armut betroffen sind. Dabei sind die Dienste von Caritas Freiburg heute so notwendig wie nie zuvor.

Ein Ziel von Caritas Freiburg ist es, in den nächsten Jahren besonders in Deutschfreiburg bekannter und präsenter zu werden. Ein erster Schritt sind die monatlichen Beratungstermine in der Pfarrschür Gurmels (s. Mitteilungsblatt vom Juli/August).

Im September sind Sie herzlich eingeladen zu einem Informationsabend über die Aktivitäten

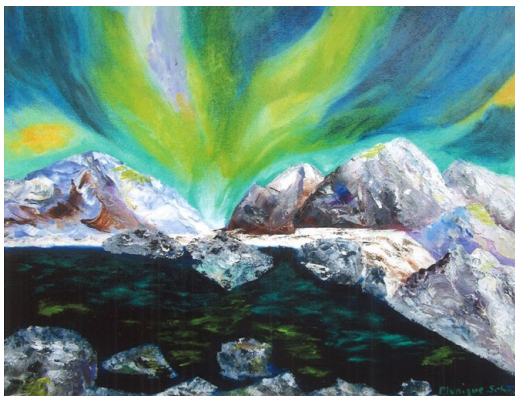
von Caritas Freiburg und zum Gedankenaustausch bezüglich Aufgaben und Handeln von Caritas Freiburg zugunsten von Personen in Armut. Die Sozialarbeiterinnen von Caritas Freiburg werden Ihnen die Leistungen der Sozial-, Budget- und Schuldenberatung erörtern und Sie über die verschiedenen Interventionsmöglichkeiten informieren.

**Samstag, 26. September 2018 um 19.30 Uhr, Singsaal Wolfacker (beim Schwimmbad Wolfacker), Alfons-Aebystrasse 1, 3186 Düdingen**

## Einladung zur Vernissage

Die Seelsorgerin Monique Schmutz stellt im Gasthof zum Ochsen in Düdingen vom 19. September bis zum 20. Januar ihre Bilder aus.

Herzlich sind Sie zur Vernissage eingeladen, die am Sa, 22. September 2018, von 15.00 bis 16.30 Uhr, in Düdingen stattfindet.



## Anmeldung: Weiterbildung der Pfarreiräte/-rätinnen

Am Samstagnachmittag, 22. September, findet eine Fortbildung für alle Pfarreirätinnen und -räte Deutschfreiburgs an der Uni Freiburg statt (s. Mitteilungsblatt Juli/August).

Bitte melden Sie sich pfarreiweise an bis Montag, 10. September 2018, entweder per Post, oder per E-Mail an martin.peyraud@cath-fr.ch.

## Wallfahrt der Seelsorgenden

„Achtet, dass ihr aufeinander hört!“ – unter diesem Motto findet am 17. September die Wallfahrt Seelsorgenden der Deutschschweiz statt zu Bruder Klaus in den Ranft.

Die Seelsorgenden haben die Einladung per Mail erhalten. Anmeldung bitte bis Montag, 10. September 2018.

# Anavon. Die katholische Kirche im Dialog

Die Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Schweizer Bischofskonferenz organisiert am Samstag, 29. September 2018, den Inspirationstag ANAVON zum Thema „die katholische Kirche im Dialog mit der Jugend“ in Bern (Rotonda im Innenhof der katholischen Pfarrei Dreifaltigkeit).

Der Inspirationstag ANAVON (rätoromanisch für vorwärts) bietet ein reichhaltiges Programm und Begegnungen zum Thema Jugend und Kommunikation über Glaube und Kirche. Zu Gast sind u.a. Martin Schmidt, Bundesliga-Fussballtrainer, Sarah-Maria Graber, Texterin und Journalistin aus Bern, und Abt Urban Federer, Vorsteher des Benediktinerklosters Einsiedeln. Neben Referaten zum Thema „Kommunikation der Hoffnung“ und einer Podiumsdiskussion wird es viele weitere inspirierende Programmpunkte

mit dem Fokus auf „Jugend und Kommunikation“ geben. Auch Workshops, Live-Konzerte, eine Kunstausstellung und ein gemeinsames Vesper-Gebet werden diesen Tag bereichern. Der diesjährige katholische Medienpreis wird im Rahmen der Tagung ANAVON verliehen.

Der Inspirationstag ANAVON richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 18 bis 30 Jahren, die an Gott, Glauben und Kirche interessiert sind. Herzlich eingeladen sind auch Verantwortliche aus Kirche und Jugendarbeit, Medien- und Kommunikationsarbeitende sowie weitere Interessierte. Die Teilnahme ist gratis, eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Info und Anmeldung:  
[www.anavon2018.ch](http://www.anavon2018.ch)

Es lädt ein:

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ (SBB) – KOMMISSION FÜR KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
CONFÉDÉRATION DES ÉVÊQUES SUISSES (CES) – COMMISSION POUR LA COMMUNICATION ET LES RELATIONS PUBLIQUES  
CONFEDERAZIONE DEI VESCOVI SVIZZERI (CVS) – COMMISSIONE PER LA COMUNICAZIONE E LE RELAZIONI PUBBLICHE  
CONFEDERAZIONE DEI VESCOVI SVIZZERI (CVS) – COMMISSIONE PER LA COMUNICAZIONE E LE RELAZIONI PUBBLICHE

**FOKUS JUGEND**

**ANAVON\***

**Die katholische Kirche im Dialog**  
– ein Inspirationstag

**Gäste:**

**Martin Schmidt**  
Bundesliga-Fussballtrainer

**Abt Urban Federer**

**Medienbischof Alain de Raemy**

**Sarah-Maria Graber**  
Journalistin, Texterin

29. September 2018  
10.30 bis 18.00 Uhr  
Rotonda, Sulgeneckstr. 13, 3007 Bern  
Eintritt gratis – per Anmeldung

[www.anavon2018.ch](http://www.anavon2018.ch)

\*rätoromanisch für «VORWÄRTS»

## Wallfahrt zum Heiligen Bruder Klaus nach Schwarzsee

Auch in diesem Jahr bietet der Katholische Frauenbund Deutschfreiburg eine Wallfahrt zum Heiligen Bruder Klaus nach Schwarzsee an, die am **Donnerstag, den 27. September 2018, um 14.00 Uhr** stattfindet. Der Gottesdienst wird von der Frauengemeinschaft Ueberstorf gestaltet, gemeinsam mit Pfarrer Paul Sturny und Brigitta Aebischer, Pfarreibeauftragte Bezugsperson der Pfarrei Ueberstorf.

### Anmeldungen:

Die Einzelmitglieder und die Ortspräsidentinnen sind gebeten, sich und die Anzahl der Teilnehmerinnen bis am Freitag, den 22. September 2018, bei Cecile Stempfel-Steiner, Kaisereggstr. 6,

3185 Schmitten, 026 496 02 29, anzumelden. Diese Anmeldung ist wichtig für die Bestellung des anschliessenden Zvieris.

Das Zvieri (ein Kaffee / Tee und ein Sandwich) wird für alle im Restaurant Bad serviert und kostet Fr. 8.– pro Person. Für Einzelmitglieder ist der Imbiss im Jahresbeitrag inbegriffen.

Wir freuen uns, viele Frauen und geistliche BegleiterInnen und Präses an dieser Wallfahrt begrüßen zu dürfen.

*Vreny Stulz-Stocker, Präsidentin des  
Kantonalvorstands*



## Caritas Freiburg auf der „Kantonale“

**2018 ist für Caritas Freiburg ein prägendes Jahr mit Anlässen, die darauf abzielen, die Aktivitäten des Hilfswerks zu unterstützen. Aus Anlass ihres 75-jährigen Bestehens wird Caritas Freiburg Ehrengast der ersten Ausgabe von La Cantonale sein, der Freiburger Messe, die vom 5. bis 14. Oktober 2018 im Forum Freiburg stattfindet.**

### Programm

Samstag, 6. Oktober – Tag, der Caritas Freiburg gewidmet ist (Vorstellung von Caritas Freiburg und Geburtstagsfeier mit Kuchen)

Montag, 8. Oktober – Generationenübergreifende Zusammenkunft

Mittwoch, 10. Oktober – Eishockeyclub Freiburg-Gottéron (Der

HC Freiburg Gottéron und seine Spieler sind anwesend für eine Siganierstunde.)

Apéro für das Bischofsvikariat, die Pfarreien und die Seelsorgeeinheiten Deutschfreiburgs

Donnerstag, 11. Oktober - Jean-Marc Richard, Star von Radio Suisse Romande (Der Armut das Ohr leihen, Jean Marc Richard animiert den Stand von Caritas Freiburg)

Apéro für das Bischofsvikariat, die Pfarreien und die Seelsorgeeinheiten des französischsprachigen Kantonsteils

Freitag, 12. Oktober - Solidarischer Mittagstisch mit dem Restaurant Le Carré (Der Chef des Restaurant kocht in der Arène gourmande der Cantonale ein traditionelles Freiburger Gericht.)

Möchten Sie am 10. Oktober 2018 ab 19.00 Uhr beim Apéro dabei sein? Dann bestätigen Sie bitte Ihren Besuch bis 30. September 2018 via E-Mail an die Adresse [info@caritas-fr.ch](mailto:info@caritas-fr.ch), und vergessen Sie dabei nicht, Ihre Adresse anzugeben. Sie erhalten Ihre persönlichen Eintrittstickets anschliessend per Post.

## Fachstelle Bildung und Begleitung

Bd. de Pérolles 38 | 1700 Freiburg | 026 426 34 85 |  
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Di, 02. Oktober 2018, 8.30 Uhr, Kapelle des Bildungszentrums Burgbühl, 1713 St. Antoni Frauen z'Morge mit Sr. Marie-Brigitte Seeholzer, Unkostenbeitrag für das Frühstück: Fr. 12



## Kath. Frauenbund Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/frauenbund

Do, 27.09.2018, 14.00 bis 16.30 Uhr, Schwarzsee **Wallfahrt in die Bruder-Klausen-Kirche Schwarzsee** mit anschl. Zvieri im Restaurant Bad. Anmeldung bis 22. September bei Cecile Stempfel, 026 496 02 29.



## Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg  
sandra.vetere@kath-fr.ch |  
andrea.neuhold@kath-fr.ch  
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

**Adoray-Festival** in Zug vom 09.–11. November 2018 – www.adoray.ch

**angelforce** Aktionswoche vom 12.–17. November 2018 – „Beflügele deine Mitmenschen“. Anmeldung unter www.angelforce.ch bis zum 25. September.

**LeiterInnen-Workshop** Modul 1 Grundlagen am So, 02. Dezember 2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr in Freiburg, Anmeldung bis 15. November: sandra.vetere@kath-fr.ch

**Ranftreffen** vom 22./23. Dezember 2018 – Anlass über die Nacht für Jugendliche ab 15 Jahren, findet in der Innerschweiz statt. Anmeldung bis 30. November unter juseso@kath-fr.ch

## Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):** So, 02.09.2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitzen

**Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge Erwachsene):** So, 09.09., Priesterseminar, und 23.09.2018, 19.30 Uhr, Kapelle Convict Salesianum, Freiburg

## Orden der Salvatorianer/Pfarrei Tafers

Sa, 08. September 2018, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Tafers **Eucharistiefeier zum Gedenken an den 100. Todestags des Gründers des Salvatorianerordens P. Franziskus Jordan mit Bischof Charles Morerod**  
Salvatorianer aus der ganzen Welt werden an diesem Anlass teilnehmen.

## Deutschfreiburgische Organisten- und Dirigentenverband

So, 09. September 2018, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Düdingen **Jubiläumskonzert „Festlich-Feierlich“**  
Chor- und Instrumentalmusik mit Canta Sense, Regula Roggo (Orgel), Johannes Schaller und Matthias Lehmann (Trompete).  
Konzert zum 100jährigen Bestehen des Deutschfreiburgischen Organisten- und Dirigentenverband



Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 25  
www.kath-fr.ch/defka | defka@kath-fr.ch

Di, 18. September 2018, 19.30–21.00 Uhr, Pérolles 38, Raum Aaron

**Update – Das Alte Testament** mit Matthias Willauer. Dieses Update schafft einen Überblick über den ersten Teil der Bibel, zeichnet zentrale Themen auf und hilft, diese uralten Texte als Quelle der Freude und der Kraft zu entdecken.

Mi, 03. Oktober 2018, 13.30–17.00 Uhr, Bibel+Orient Museum, Miséricode, Av. de l'Europe 20, Freiburg

## Rollenbilder von Frauen in der Bibel.

**Antike Frauenbilder als Basis für aktuelle gesellschaftliche Fragen.**

Referenten: Florian Lippke, Departement für Biblische Studien (Altes Testament)

Kosten: Fr. 40, Einschreibefrist: 16.09.2018 an defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka



## Fachstelle Kirchenmusik (FKM)

www.kath-fr.ch/kirchenmusik |  
kirchenmusik@kath-fr.ch

Mo, 22. bis Fr, 26. Oktober 2018, jeweils 09.00 bis 16.00 Uhr, BZ Burgbühl (Mittwoch- und Freitagnachmittag frei)

## Kindersingwoche 2018 für Kinder von 7 bis 12 Jahren:

**Musical Noah** mit Nicole Schafer und Team;

Kosten: Fr. 150.00, ab dem zweiten Kind Fr. 120 (inkl. drei Mittagessen); Aufführung am 26.10., 19.00 Uhr in der Aula der OS Tafers. Weitere Infos und Anmeldung bis 20.09.2018 an kirchenmusik@kath-fr.ch o. 077 466 8939.



## Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Regina Rüttner | regina.ruettner@kath-fr.ch |  
079 268 87 60 | www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Sa, 29. September 2018, 10.00 bis 17.00 Uhr, Place Georges-Python Freiburg

**ENSEMBLE, c'est pas bête!** (Suppe und Kuchen, Clownerie, Workshops für Eltern mit Babys, Filme, Fotoausstellung, Gebärdensprachegefang, grosse Fresko zum Mitgestalten etc.).

Organisation: COEPS, Arche Freiburg und Foi et Lumière mit Präsenz der Ökum. Behindertenseelsorge



## Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg  
026 347 14 00 | www.centre-ursule.ch

Mi, 12.09.2018, 19.30–21.30 Uhr, Centre Sainte-Ursule, **Tanz als Meditation**, mit Ursula Kiener (Einschreibung)

Sa, 15.09.2018, 09.30–11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule, **Lieder des Herzens**, mit Nelly Kuster (Einschreibung)

Do, 20.09.2018, 17.30–21.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule, **Tag der offenen Tür**. Möglichkeit zum Ausprobieren von verschiedenen Angeboten. Infos: www.centre-ursule.ch

Do, 04.10.2018, 19.15–20.45 Uhr, Centre Sainte-Ursule, **Mediation** mit Bernard Grandjean